
Pre-Conference-Workshop im Rahmen der 70. Jahrestagung
des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin

Fallstudienforschung und Diskursanalyse: Datenanalyse auf der Basis kleiner Fallzahlen

Referenten: Prof. Dr. Axel Haunschild und Prof. Nelson Phillips, PhD

14. Mai 2008

Organisator/inn/en: Dr. Jochen Koch und Prof. Dr. Barbara Sieben

Qualitative empirische Forschung setzt darauf, Evidenz auf der Basis argumentativer Generalisierung zu erzeugen, und nicht darauf, statistische Evidenz zu liefern. Bei einer kleinen Fallzahl oder gar einer Einzelfallstudie gelingt der Evidenznachweis umso leichter, je mehr ein Fall für „sich selbst spricht“. Aussagen und Schlussfolgerungen auf der Basis kleiner Fallzahlen können insbesondere dann überzeugen, wenn mit einem Fall etwas unbestreitbar Außergewöhnliches verbunden ist. Siggelkow (2007) hat hierfür kürzlich auf die Metapher eines „sprechendes Schwein“ verwiesen. Kein Reviewer wird dazu sagen können: „Interesting, but that’s just one pig. Show me a few more and then I might believe you“ (ebd.: 20).

Die Außergewöhnlichkeit eines Falles als einzigen Indikator für die Güte der Forschung heranzuziehen, greift jedoch zu kurz. Die Qualität qualitativer Forschung hängt – ebenso wie die quantitativer Forschung – in erster Linie von den angewandten Methoden und der Fähigkeit der Forschenden, sie anzuwenden, ab. Um im Bild zu bleiben: Kein Schwein spricht von alleine. Die Frage ist vielmehr, wie man es zum Sprechen bringt. Die Logik qualitativer Forschung und die daraus resultierende notwendige Methodenkompetenz unterscheiden sich jedoch deutlich von denen, die auf statistische Evidenz abzielen. Qualitative Forschung setzt auf Verstehen, kontextuelle Sinnerschließung und Interpretation und dies immer in einem systematischen, d.h. methodischen Sinne.

Die Diskursanalyse gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmend an Beachtung. Das Label Diskursanalyse wird für eine große Bandbreite an Ansätzen verwendet; sie reichen von hermeneutischen, über sprach- und zeichentheoretischen Ansätzen bis hin zu strukturalistischen und dekonstruktiven Methoden. Die Diskursanalyse ist insbesondere dann bedeutsam, wenn es um die Analyse der Tiefenstrukturen von Organisationen geht.

Ziel des Workshops ist es nicht, einen Überblick über das Spektrum der in der Fallstudienforschung angewandten Methoden zu geben. Vielmehr wird deren Anwendung an ganz konkreten Forschungsbeispielen aufgezeigt und diskutiert. Der Fokus des Workshops liegt dabei auf dem Prozess der Datenanalyse, welcher wahrscheinlich zu den größten Herausforderungen der Fallstudienforschung inklusive der Diskursanalyse gehört.

Mit Axel Haunschild und Nelson Phillips konnten wir zwei erfahrene Referenten für den Workshop gewinnen. Beide werden exemplarisch aus abgeschlossenen Forschungsprojekten berichten, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht sind. Sie stellen jeweils ihren Ansatz der Datenauswertung vor und diskutieren ihn. Dabei soll der handwerkliche Aspekt der Datenanalyse im Mittelpunkt stehen, d.h. Fragen dazu, wie die Daten aufbereitet, paraphrasiert, codiert und zu Konstrukten zusammengefasst werden, wie Zusammenhänge iterativ erschlossen werden usw. bilden den Schwerpunkt.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an alle Forschenden, die sich bereits mit qualitativer Datenauswertung beschäftigt haben und sich nun vertieft mit methodischen Fragen sowie speziell der Methode der Diskursanalyse auseinandersetzen möchten. Als Vorbereitung auf den Workshop empfehlen wir die Lektüre von Phillips/Hardy (2002) und Yin (2003) und bitten die Teilnehmer/innen, sich mit den zu diskutierenden empirischen Arbeiten der beiden Referenten vertraut zu machen.

Die Teilnehmer/innen/zahl ist auf 24 beschränkt. Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eintreffens von Anmeldungen vergeben. Der gesamte Workshop wird in englischer Sprache stattfinden.

Empfohlene Literatur

- Eikhof, D.R. & Haunschild, A. 2006. Lifestyle meets market: Bohemian entrepreneurs in creative industries. *Creativity and Innovation Management*, 15(3): 234-241.
- Hardy, G., Lawrence, T. B., & Phillips, N. 1998. Talking action: Conversations, narrative and action in interorganizational collaboration. In D. Grant, T. Keenoy, & G. Osrick (Eds.). *Discourse and Organization*. London et al.: Sage: 65-83.
- Haunschild, A. 2003. Managing employment relationships in flexible labour markets: The case of German repertory theatres. *Human Relations*, 56(8): 899-929.
- Lawrence, T. B., Hardy, C., & Phillips, N. 2002. Institutional effects of interorganizational collaboration: The emergence of proto-institutions. *Academy of Management Journal*, 45(1): 281-290.
- Phillips, N. & Hardy, C. 2002. *Discourse Analysis: Investigating Processes of Social Construction*. Thousand Oaks et al.: Sage.
- Siggelkow, N. 2007. Persuasion with case studies. *Academy of Management Journal*, 50(1): 20-24.
- Yin, R. K. 2003. *Case Study Research: Design and Methods* (3. ed.). Thousand Oaks et al.: Sage.

Kurzbiographien

Prof. Dr. Axel Haunschild

Professor für Arbeit, Personal und Organisation Universität Trier

Axel Haunschild ist seit April 2007 Professor für Arbeit, Personal und Organisation an der Universität Trier. Zudem ist er seitdem Visiting Professor an der School of Management, Royal Holloway, University of London, an der er zuvor seit 2004 als Lecturer und als Senior Lecturer in Human Resource Management tätig war. Von 2005 bis 2007 war er Gastprofessor an der Universität Innsbruck, Institut für Organisation und Lernen, an der er zuvor als Lehrbeauftragter tätig war. Im Jahr 2005 wurde er am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg habilitiert. Seine Habilitationsschrift "Flexible Beschäftigungsverhältnisse – Effizienz, Institutionelle Voraussetzungen und organisationale Konsequenzen" verfasste er im Rahmen seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Arbeitsbereich Personalwirtschaftslehre der Universität Hamburg. Seine Promotion schloss er 1997 an der Universität Hamburg ab mit einer Dissertation zum Thema Personalcontrolling.

Die Forschungsschwerpunkte von Axel Haunschild umfassen darüber hinaus Organisationstheorie, Beschäftigungsverhältnisse und Personalmanagement in kreativen Industrien (Schwerpunkt Theater), Corporate Social Responsibility und Industrielle Beziehungen, Work-Life Boundaries und Entscheidungstheorie. Er hat Forschungsbeiträge unter anderem veröffentlicht in Zeitschriften wie *Human Relations*, *Journal of Organizational Behavior*, *British Journal of Industrial Relations*, *Tamara* und *International Journal of Human Resource Management*.

Prof. Nelson Phillips, PhD

Chair in Strategy and Organisational Behaviour, Imperial College London, Tanaka Business School

Nelson Phillips ist Leiter der Organization and Management Group an der Tanaka Business School und Direktor der dort angesiedelten Executive Education. Von 2002 bis 2005 war er Beckwith Professor of Management Studies am Judge Institute of Management, University of Cambridge und von 1993 bis 2002 Associate Professor im Bereich Strategy and Organisation an der McGill University in Montreal, Canada. Während eines Sabbaticals 2000/2001, forschte und lehrte er jeweils für ein halbes Jahr am Edward Clarence Dyason Universitas 21 Fellowship der Melbourne University, Australien, sowie als Visiting Professor an der Bocconi University in Mailand, Italien. Sein PhD-Studium im Gebiet Organisational Analysis hat er 1995 an der University of Alberta, Canada, abgeschlossen.

Nelson Phillips' Forschungsinteressen erstrecken sich auf die Themengebiete strategisches Technologiemanagement, Wissensmanagement, internationales Management, organisationales Vergessen, Diskursanalyse, Entrepreneurship und Management von Familienunternehmen. Seine zahlreichen Forschungsbeiträge sind u.a. veröffentlicht in Zeitschriften wie *Academy of Management Journal*, *Academy of Management Review*, *Management Science*, *Sloan Management Review*, *Organization Science*, *Journal of Management Studies*, *Journal of Business Ethics*, *Organizational Research Methods* und *Organization Studies*. Zusammen mit Cynthia Hardy (Melbourne) hat er 2002 ein Buch zur "Discourse Analysis" veröffentlicht sowie in Co-Autorenschaft mit Stewart Clegg (University of Technology Sydney) und David Courpasson (EM-Lyon) eine weitere Monographie zum Thema "Power and Organizations" verfasst (erschienen 2006 in der Reihe Sage Fundamentals of Organization Science).